

Lackprofis in vierter Generation

HEILBRONN Firma Sigel feiert 125. Geburtstag und kündigt Erweiterungen an

Von unserem Redakteur
Jürgen Paul

Woran erkennt man ein Familienunternehmen? Natürlich daran, dass die Verantwortung nicht in Händen von anonymen Gesellschaftern oder Managern liegt, sondern in der Gründerfamilie oder den Nachkommen. Und daran, dass in solchen Unternehmen meist ein ganz besonderes Betriebsklima herrscht, das sich deutlich von der unterkühlten Atmosphäre in Konzernen unterscheidet.

Passend Beides trifft zweifellos auf die Heilbronner Lackfirma Sigel zu, die gestern ihren 125. Geburtstag feierte. Bei der Feier zeigte sich ein weiteres Merkmal mittelständischer Unternehmen: Bescheidenheit. Denn wo andere Firmen ein solch stolzes Jubiläum mit viel Brimborium und noch mehr Ehrengästen feiern, wählen Geschäftsführerin Birgit Zeyer und ihr Mann und Berater Ulrich Zeyer einen kleinen, aber passenden Rahmen: Gefeiert wurde am Firmensitz in den Böllinger Höfen, und zwar mit den 25 Mitarbeitern, engen Freunden der Firma und nur wenigen Ehrengästen.

■ Hintergrund

Lange Tradition

Die Firma wird 1886 von Johann Sigel und Carl Haering in der Heilbronner Paulinenstraße 16 gegründet. 1893 spaltet sie sich in die Lackfabrik Haering, die heute in Unterheinriet ansässig ist, und die Farben-großhandlung J. Sigel & Sohn. Johann Sigels Sohn Wilhelm führt die Firma 31 Jahre lang, sein Sohn Wilhelm bleibt sogar 65 Jahre lang, bis 1989, an der Spitze. Nach seinem Tod treten Tochter Eva Marlene und ihr Mann Gerhard Drauz ins Unternehmen ein, 1995 zieht Sigel von der Paulinenstraße in die Böllinger Höfe. Seit 2008 führt Birgit Zeyer mit ihrem Mann und Berater Ulrich Zeyer das Unternehmen in vierter Generation. *jüp*

Diese freilich zollten der Entwicklung des Heilbronner Unternehmens großen Respekt. Sowohl Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach als auch Winfried Golla vom Landesverband der Chemischen Industrie und IHK-Hauptgeschäftsführerin Elke Schweig zogen Parallelen zu Carl Benz, der ebenfalls im Jahr 1886 das Patent für sein Auto anmeldete.

Vergleiche Schweig scheute auch nicht den Vergleich von Sigel mit den gleichaltrigen Großunternehmen Bosch und Daimler. Die Heilbronner Firma leiste Enormes, wie die Bewältigung der jüngsten Krise gezeigt habe. Zudem hob sie die Attraktivität mittelständischer Familienunternehmen für junge Menschen hervor. Wichtiger als große Namen sei ein gutes Betriebsklima und die Möglichkeit, schnell Verantwortung zu übernehmen, betonte die IHK-Hauptgeschäftsführerin.

Dies alles sei bei der Traditionsfirma der Fall, die zudem noch sehr erfolgreich sei. Tatsächlich hat Sigel die Krise längst abgehakt, Ulrich Zeyer erwartet 2011 einen Umsatz, der an das sehr gute Vorkrisenniveau anknüpft. 2010 hatte Sigel rund 900 Tonnen Lack hergestellt und einen Umsatz von 4,5 Millionen Euro erzielt. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus dem Maschinenbau, aus der Holz- und Betonbranche und der Automobilindustrie. „Die Abdeckungen für den Motorblock bei Audi sind mit unseren Produkten lackiert“, gibt Verkaufsleiter Eduard Mathes ein Beispiel.

Investition Die Auslastung sei sehr gut, sagt Ulrich Zeyer. Deshalb will das Unternehmen 2012 den Firmensitz erweitern. Zeyer spricht von einer „enormen Investition“. Den OB wird es freuen, dass die „kleine, aber feine und ertragsstarke Firma“, die „sich immer wieder behauptet“, in Heilbronn investiert. Denn wie sagte Himmelsbach zuvor: „Wenn es Ihnen gut geht, geht's uns auch gut.“

REGION HEILBRONN



Familienbild mit Gästen (v. l.): Seniorchefin Marlene Drauz, IHK-Hauptgeschäftsführerin Elke Schweig, Eva Drauz, Betriebsleiter Dieter Scherbarth, Seniorchef Gerhard Drauz, Oberbürgermeister Helmut Himmelsbach, Winfried Golla vom Chemieverband, Berater Ulrich Zeyer und Geschäftsführerin Birgit Zeyer. Foto: Mario Berger



„Lack herstellen ist wie Kochen, nur mit anderen Zutaten“, heißt es bei Sigel. Und am Grundprinzip der Produktion hat sich in 125 Jahren kaum etwas geändert.



Als die Firma Sigel gegründet wurde, war Deutschland noch ein Kaiserreich. Und die Lacke wurden mit Schiffen oder Pferdekutschen ausgeliefert. Fotos: Sigel